

# Tusem hat die besten Nachwuchsspieler Deutschlands zu Gast

**Tischtennis.** Im April steigt am Lührmannwald die Jugend-DM. Für Essener Nachwuchs war die Westdeutsche Endstation

Von Hans-Karl Reintjens

Der Traum wird nicht in Erfüllung gehen: Wenn sich Ende April die Tischtennis-Jugend zur 69. Deutschen Meisterschaft erstmals in Essen trifft, wird in der Sporthalle am Lührmannwald keines der vielen Talente von Tusem Essen an einem der zwölf Tische stehen, um sich mit den 96 besten Jungen und Mädchen zwischen Kiel und Konstanz zu messen.



„Das wird ein Riesen-Ereignis für unsere

**TT-Abteilung.“**

**Stephan Verhoven** Tischtennis-Coach bei Tusem Essen

Gleichwohl ist man bei den Margarethenhöhern „mächtig stolz“, wie Sportwart Hans Fuchs und Jugend-Coach Stephan Verhoven betonen, diese nationale Tischtennis-Gala der Jugend in Essen für den Westdeutschen Tischtennisverband (WTTV) ausrichten zu dürfen: „Das

wird ein Riesen-Ereignis für unsere Tischtennis-Abteilung und für den ganzen Verein.“ Am 23. und 24. April 2016 jedenfalls wird am Lührmannwald Tischtennis der Spitzenklasse geboten, viele der favorisierten Jungen und Mädchen spielen größtenteils in höheren Ligen, bis hinauf zur 2. Bundesliga.

Tusem Essen, im Westen einer der führenden Vereine, der aber auch mit der Ansatz antritt, Schülern und Jugendlichen Tischtennis als Breitensport anzubieten, kommt da in der Spitze nicht ganz ran: Felix Kleeberg, ohne Zweifel eines der größten Essener Talente, steht im WTTV an Platz 23 der Rangliste, spielt in der Verbandsliga-Mannschaft – wenn man so will 7. Liga. Ebenso wie seine Team-Kollegen Jayson Krause und Tobias Sommer schaffte er es vor wenigen Wochen zur Endrunde der Westdeutschen Meisterschaft, scheiterte dort aber im Achtelfinale. Enttäuscht? „Keineswegs, aber unter den besten Spielern in NRW zu bestehen, ist wirklich sehr schwer“, heißt es unisono im achtköpfigen Tusem-Trainerstab.

Und dennoch haben die drei gemeinsam mit Phil Katschinski und John Wang in dieser Saison die gro-



**Felix Kleeberg gilt als größtes Talent der Tischtennis-Abteilung des Tusem Essen, der im April 2016 die Deutsche Jugendmeisterschaft ausrichtet.** FOTO: MICHAEL GOHL

ße Chance, Westdeutscher Meister zu werden, und damit den WTTV bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft zu vertreten. „Es ist sicher die beste Jugendmannschaft seit Jahren“, unterstreicht Tusem-Trainer Stephan Verhoven die Ausnahmestellung der 1. Jungen, deren Stärke vor allem in der ausgeglichene Besetzung liegt. Acht Spiele, acht Siege, sechs Punkte Vorsprung vor dem Tabellenzweiten, wenn es so weiter geht, holt sich Tusem bereits zur Mitte der Rückrunde den Gruppentitel,

der das Heimrecht in der Endrunde sichert.

Leider ist es die letzte gemeinsame Saison des Quartetts: Sommer und Katschinski müssen aus Altersgründen die Jugend verlassen, Kleeberg und Krause spielen bereits fest in den Herren-Teams und wollen die Doppelbelastung verringern. „Wir stehen nach der Saison vor einem Umbruch, aber den werden wir aufpassen“, zeigt sich Trainer Stephan Verhoven zuversichtlich. Denn einmal abgesehen vom Branchenpri-

mus Borussia Düsseldorf, der immer wieder Talente aus der gesamten Region anspricht und anzieht, ist kaum ein anderer Verein in Nordrhein-Westfalen derart breit aufgestellt. Die 2. Jungen um Tom Gröschl und Marius Melzer hält sich im sicheren Mittelfeld der Bezirksliga und wird auf die spielhöhere NRW-Liga vorbereitet. Die 3. Jungen mit Benno Schmidl und Lennard Cordes in der Bezirksklasse behauptet sich in einer starken Gruppe. Und auch bei den Schülern wachsen talentierte Mannschaften heran: der 1. Schüler mit Thomas Freydzon und Tim Stappenhorst traut man inzwischen die Meisterschaft in der Bezirksliga zu, trotz spielstarker Konkurrenz aus Kevelaer und Kupferdreh. Die 2. Schüler sollte den Klassenerhalt in der Liga schaffen – und die 3. Schüler hat bereits wieder locker die Aufstiegsrunde in der Kreisklasse erreicht. Bei nahezu über 60 Jungen und Mädchen in zehn Mannschaften erwachsen ständig neue Talente. Bei Tusem hofft man natürlich: Vielleicht ist darunter einer, der es einmal zur Deutschen Jugendmeisterschaft schafft und mit den anderen 95 Jungen und Mädchen um die nationalen Titel kämpft.

W172 30.12.15